Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1898

261 (9.11.1898)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 261. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Mittwoch den 9. November** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 11 Uhr Vormittags. **1898.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 8. Nov. [Karlsr. Ztg.] Seine Königliche Hoheit der Großherzog erhielt am Sonntag ein Telegramm Seiner Majestät des Kaisers aus Beirut über die am Samstag dortselbst erfolgte glückliche Ankunft. Gestern Abend spät traf ein weiteres Telegramm aus Damaskus ein, worin Seine Majestät hochbefriedigt von dem Ueberschreiten des Libanon Sich äußert und Damaskus als eine der schönsten Städte schildert, wo Ihren Majestäten ein begeisterter Empfang von der aus weitem Umkreis zugeströmten muselmännischen Bevölkerung zu Theil ward. Die Reise war von herrlichem Wetter begünstigt.

* Karlsruhe, 8. Nov. Das Ministerium hat die Konzession für die Umwandlung der hiesigen Straßenbahn in eine elektrische nunmehr ertheilt.

* Durlach, 9. Nov. Wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, findet nächsten Freitag den 11. November im Saale der Krone ein hochinteressanter Vortrag für die Damen statt, gelegentlich welchem auf eigens mitgeführten Apparaten und Maschinen Kaffee gekocht und solcher den Anwesenden zur kritischen Probe alsdann servirt werden wird. Karten, welche zum völlig freien Eintritt berechtigen, wollen die Damen bei ihren Kaufleuten abfordern, wo sie ihre Kolonialwaaren einkaufen.

* Durlach, 9. Nov. [Patriotischer Vortrag.] Kommenden Freitag, Abends 8 Uhr, beabsichtigt der Rezitator Gustav Becker aus Frankfurt a. M. im Saale der Karlsburg dahier einen patriotischen Vortrag zu halten. Vom Mannheimer Kriegerverein (Protektor der Großherzog) liegt uns über die Leistungsfähigkeit des Herrn Becker ein glänzendes Zeugniß vor. — Der „Ludw. Ztg." entnehmen wir Folgendes: „Im Gesellschaftshause fand ein angekündigter Vortrag des Herrn Direktor Becker statt. Der geräumige Saal war von Damen und Herren bis zum letzten Platz gefüllt. Herr Becker begann mit dem Ausdruck besten Dankes für das Entgegenkommen, welches ihm die Vorstandschaft des Militär-Verbandes und des Kaufmännischen Vereins gezeigt hätten. Den Kern- und Mittelpunkt des Vortrages bildete Ernst v. Wildenbruchs Heldengedicht „Die Schlacht bei Sedan". Die herrliche Dichtung mit ihrer fesselnden patriotischen Kraft machte auf die zahlreiche, aufmerksam lauschende Zuhörerschaft einen mächtigen Eindruck. Für den Vortrag des wirkungsvollen Heldengedichtes stellen wir Herrn Becker, sowohl was wirksame Aussprache, als schickliche Betonung und richtige Färbung der Laute anbelangt, mit gutem Gewissen das beste Zeugniß aus. Der in reichem Maße gezollte Beifall kann dieses unser Urtheil nur bestätigen und bekräftigen. Die Einlagen zwischen den einzelnen Abtheilungen des Vortrages „Das Wörtchen Na", „Die Schleppe", „Was ist das Weib" und „Klagen einer 25jährigen Jungfrau", welche alle bewiesen, daß Herr Becker die Vielseitigkeit, Kraft, Lebendigkeit und Humor der gebundenen Rede mit hohem Verständniß erfaßt hat, fanden reichen und ungetheilten Beifall. Sicherlich haben alle Zuhörer den Saal mit voller Befriedigung verlassen." Wir machen die hiesigen Krieger und sonstige Interessenten hierauf ganz besonders aufmerksam.

* Pforzheim, 8. Nov. Wie sich jetzt herausstellt, ist der Brand, welcher am 25. v. M. ein Wohnhaus und eine Scheuer einäscherte, durch die Fahrlässigkeit eines Knechts, der mit offenem Licht in der Scheune hantirte, entstanden. Der Knecht ist verhaftet.

* Pforzheim, 8. Nov. Der Kutscher Heinrich Strintz, welcher am Vermählungstage der Prinzessin Pauline gleichfalls den Bund für's Leben schloß, und aus diesem Grunde ein Glückwunschschreiben an diese richtete, wurde dieser Tage durch ein huldvolles Antwortschreiben aus dem königlichen Kabinet in Stuttgart erfreut.

Heidelberg, 6. Nov. Die hiesige Bahnhofswirthschaft ist, wie wir erfahren, um das Höchstgebot von jährlich 30000 ℳ an Herrn Karl Link verpachtet worden, der zuerst Oberkellner, dann Direktor der Bahnhofswirthschaft war und in letzter Zeit das Hotel Karlsburg in Durlach betreibt.

Mannheim, 8. Nov. Die Nachricht von der Entdeckung und Festnahme des Mörders der Wittwe Eubler in Heidelberg, die bekanntlich vor längerer Zeit am Burgweg in Heidelberg erdrosselt und mit aufgeschlitztem Leibe gefunden wurde, bestätigt sich nicht.

— Eine Zusammenkunft süddeutscher nationalliberaler Abgeordneter fand am Sonntag von 11 bis 2 Uhr im Gasthof zum Prinz Carl in Heidelberg statt. Es hatten sich zu derselben 11 Herren, darunter sämmtliche badische nationalliberale Reichstagsabgeordnete, nämlich Oberamtmann Beck-Eberbach, Dr. Blankenhorn-Müllheim und Posthalter Faller-Bonndorf, sowie Abgeordnete aus der Rheinpfalz, Bayern und Hessen eingefunden. Auch der Abg. Bassermann aus Mannheim wohnte der Besprechung bei. Der Zweck der Versammlung war, den Theilnehmern Gelegenheit zu geben, mit einander persönlich bekannt zu werden, ehe die gemeinsame parlamentarische Arbeit beginnt.

Deutsches Reich.

* Berlin, 8. Nov. Einem Telegramm aus Damaskus von heute Vormittag zufolge besuchten die Majestäten Vormittags die vor einigen Jahren abgebrannte und jetzt in Restauration begriffene prachtvolle Omajaden-Moschee sowie drei der interessantesten vornehmen arabischen Häuser, darunter das Haus, worin Kaiser Friedrich im Jahre 1869 wohnte, und das deutsche Konsulat. Der Enthusiasmus der hiesigen Bevölkerung ist ganz unbeschreiblich, Das Wetter ist prachtvoll, Mittags heiß, Nachts frisch. Alles ist wohl.

* Berlin, 8. Nov. Der „Germania" zufolge beschloß die Bischofskonferenz zu Fulda eine Dankadresse an den Kaiser wegen der Schenkung des Grundstückes Dormition de la St. Vièrge zu Jerusalem.

Berlin, 8. Nov. Die Reichstagsersatzstichwahl für den verstorbenen freis. Abg. Biesantz in Schaumburg-Lippe ist auf nächsten Montag angesetzt.

* Berlin, 9. Nov. Die Morgenblätter

Feuilleton. 72)

Die Insel-Nixe.

Roman von E. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Walter Siegfried lebt, das kann ich bestimmt versichern, Miß Helbach!" sagte er langsam.

Sie stutzte bei dem Klang seiner Stimme, ihre Blicke trafen sich im hellen Kerzenschimmer wie in einer forschenden Frage. Zitternd griff sie um sich, ihre Augen öffneten sich weit und plötzlich drang ein erstickter Jubelschrei aus der Tiefe ihres Herzens hervor.

„Er ist es! Ist es selbst!" tönte es dann schluchzend in deutschen Worten von ihren Lippen, „Walter, mein Freund, mein —"

Sie wankte und wäre zu Boden gestürzt, wenn Siegfried sie nicht rasch in seinen Armen aufgefangen hätte.

„Mein Kind! — Meine Insel-Nixe!" flüsterte er, ihr tief erschütternd einen Kuß auf die Stirn hauchend. „O Gott, sei gepriesen, daß du mir diese Stunde noch geschenkt hast."

„Und auch hoffentlich noch ein langes, glückliches Leben," setzte Brinken, dessen Augen feucht geworden waren, rasch hinzu, „zweifelst du nun noch an der Treue und Liebe, Kleingläubiger?"

„Nein, Leo, gewiß nicht," erwiderte Walter leise, „ich pries nur Gott, daß er mich heimkehren ließ, um mein Kind glücklich zu machen."

Er neigte bedeutungsvoll den Kopf gegen Ashton, der resignirt die Achseln zuckte.

Eva hatte sich bald wieder erholt und lehnte in stummer Glückseligkeit an seiner Brust. Auf einen bittenden Blick Siegfried's zogen sich die beiden Herren zurück, worauf er Eva nach einem Sessel führte und sich an ihrer Seite niederließ.

„Frage mich jetzt nicht nach meinem Schicksal, geliebtes Kind!" begann er mit leiser Stimme, „und beantworte mir meine Fragen so aufrichtig und wahr, als ob dein Beichtvater sie an dich richtete. Versprichst du mir das, Eva?"

Eva sah ihn verwundert an.

„Ich pflege stets die Wahrheit zu sagen," erwiderte sie etwas stockend, als sie an das bewußte Verschweigen ihrer Herkunft dachte, „doch frage nur, Walter, ich will dir so aufrichtig antworten, wie ich's vermag."

„Du hast also nicht an meinen Tod geglaubt?"

„Niemals, eine Stimme in meinem Herzen sagte mir stets, daß ich dich hienieden wiedersehen werde. Deine Depesche vor der Abfahrt des „rothen Sterns" sah dir, wie ich mir später, als mein Verstand gereifter war, sagte, gar nicht ähnlich, zumal die ganzen Jahre hindurch kein Brief, kein einziges Lebenszeichen von Dir an uns gelangte. Nein, sagte ich mir, das sieht meinem Walter nicht ähnlich. Und nun kam dieser geheimnißvoller Mord bei der Rückkehr des „rothen Sterns", das entstellte Gesicht des Erschlagenen, — Alles reifte in mir die Ueberzeugung, daß allerdings ein Verbrechen an dir begangen sein müsse, aber bereits hier in London vor der Abfahrt des Schiffes."

„Meine kluge Insel-Nixe hat mir somit das Leben gerettet, ja, noch mehr, mich vor dem geistigen Tode bewahrt. O, könnte ich dir meinen Dank abtragen, wie du ihn verdienst. Aber ich bin arm, mein Stiefvater hat mein Vermögen, wie Brinken mir gesagt, verloren, mein furchtbares Schicksal hat mich zum Greise umgewandelt. Sieh' mein graues Haar —"

„Es ist in meinen Augen geheiligt durch deine Leiden," unterbrach ihn Eva sanft, „du bist mir theurer als die ganze Welt, als Reichthum, Rang und Jugend. O, Walter, mein Freund, mein Wohlthäter, liebst du mich nicht mehr? — Willst du deine Insel-Nixe von dir stoßen? — Sprich — hast du nie an mich, an meine Sehnsucht gedacht?"

„Ich dich vergessen, ich dich nicht lieben," flüsterte Siegfried, sie zärtlich anblickend, „aber man sagte mir hier, du hättest mir einen Schwur der Treue über's Grab hinaus geleistet —"

melden aus Breslau: Hiesige slavische Oesterreicher wurden polizeilich aufgefordert, binnen 14 Tagen Preußen zu verlassen. — Das „Tageblatt" berichtet aus Eschwege: In Groß-Burschla fand eine große Feuersbrunst statt. Bisher sind 30 Gebäude eingeäschert.

— Von militärischer Seite erfährt das in Graudenz erscheinende Blatt „Der Gesellige", daß die Errichtung eines Kriegshafens auf der Rhede in Danzig im Gang ist und daß der Militärfiskus sich bereits ein Gelände gesichert hat.

— Der Gutsbesitzer Pohl in Käsemark (Landkreis Danzig) erschoß am Samstag nach erfolgter Ehescheidung seine Frau und dann sich selbst.

* Köln, 8. Nov. Die „Köln. Ztg." weist darauf hin, daß die Meldung, die deutschen Majestäten würden in Genua landen und von dort die Rückfahrt nach Berlin mit der Eisenbahn ausführen, durch die zuverlässige Nachricht widerlegt erscheine, daß die „Hohenzollern" in Cadix anlegen werde. Die „Köln. Ztg." fährt fort: Von Cadix wird die Weiterfahrt durch den Atlantischen Ozean und die Nordsee ausgeführt, sodaß die Ankunft in einem deutschen Hafen schwerlich vor Ende dieses Monats zu erwarten ist. Jedenfalls erfolgt die Ankunft so, daß der Kaiser den Reichstag am 29. November persönlich eröffnen wird. Schon durch diese Reisebestimmungen wird übrigens bewiesen, daß die Abkürzung der Reise in Syrien irgendwie mit politischen Angelegenheiten zu thun. Aus allen inzwischen aus Jerusalem vorliegenden Privatnachrichten geht unzweideutig hervor, daß die körperlichen Anstrengungen aller Theilnehmer an den Festlichkeiten infolge der ungewöhnlichen tropischen Hitze außerordentlich groß gewesen sind. Das trifft natürlich auch für die Kaiserin zu, die mehrere Tage über 7 Stunden bei glühender Sonne im Sattel hat zubringen und auch bei den langen Wagenfahrten wegen des unbeschreiblichen Staubes und infolge der mangelnden Luftbewegung schwere Strapazen hat durchmachen müssen. Die Kaiserin überstand dieselben allerdings vorzüglich, es ist aber eine selbstverständliche ärztliche Vorschrift, daß das Kaiserpaar nun nicht in wenigen Tagen vom heißen Süden nach dem kalten Norden zurückkehrt, sondern durch die längere Seefahrt um Spanien, Portugal und Frankreich herum sich für den Eintritt in den Winter körperlich stärken soll.

* Mainz, 8. Nov. Nächsten Freitag werden sich vor der hiesigen Strafkammer wegen der im hiesigen städtischen Gaswerk vorgekommenen Unterschleife zu verantworten haben: Der Direktor, der Kassier und der Kassendiener des Gaswerks. Die Anklage gegen den Direktor lautet auf Untreue im Amte.

* Schillingsfürst, 8. Nov. Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe ist heute Vormittag nach Berlin abgereist.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 9. Nov. Das Abgeordnetenhaus lehnte die Anklageanträge gegen die Minister in namentlicher Abstimmung mit 187 gegen 115 Stimmen ab.

* Zara, 9. Nov. Gestern Morgen 11[45] wurde hier ein heftiger Erdstoß verspürt. In Benkowai verursachten 2 sehr starke Erdstöße Risse an den Gebäuden.

* Triest, 9. Nov. Gestern Vormittag 11[45] wurde hier ein 2 Sekunden dauerndes wellenförmiges Erdbeben verspürt.

Gmunden, 8. Nov. Marie Antonie, die verwittwete Großherzogin von Toscana, ist diese Nacht 12 Uhr gestorben.

Frankreich.

* Paris, 8. Nov. Der Kassationshof vernahm heute Nachmittag Mercier, Billot und Cavaignac. Ueber die Verhandlung wird strengstens Stillschweigen beobachtet.

* Paris, 8. Nov. [Deputirtenkammer.] Das Haus ist sehr gut besucht. Zunächst wird zur Wahl der beiden Vizepräsidenten geschritten, die an Stelle der nunmehrigen Minister Leygues und Krantz treten sollen. Nach dieser Wahl wird das Wort dem Deputirten Brunet zur Begründung seiner Interpellation betreffend Faschoda ertheilt. Brunet erklärt, er ziehe einfach seine Interpellation zurück. (Beifall auf allen Bänken). Das Haus geht alsdann zur Tagesordnung über.

* Paris, 9. Nov. Die Deputirtenkammer wählte Cochery mit 270 gegen 237 Stimmen zum Vizepräsidenten.

Spanien.

Madrid, 8. Nov. Vor Beginn des gestrigen Ministerraths erklärte Ministerpräsident Sagasta, laut einem Telegramm aus Cadix beabsichtigt Kaiser Wilhelm auf seiner Rückreise dort anzulegen. Der Ministerrath beschloß, wenn sich diese Nachricht bestätigen sollte, das spanische Geschwader zum Empfange dorthin zu senden.

Italien.

* Rom, 9. Nov. Die Konferenz, betr. die Anarchisten, tritt, der „Italie" zufolge, am 24. November im Palast Corsini zusammen. Die „Italie" fügt hinzu, die italienische Regierung werde 5 Punkte vorschlagen, die den Mächten bereits mitgetheilt seien. Letztere nahmen sie im Allgemeinen bereits an.

Griechenland.

* Athen, 9. Nov. Der König beauftragte Zaimis mit der Neubildung des Kabinets.

Orient.

Damaskus, 8. Nov. Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich am 7. d. M. früh mit der Eisenbahn nach Damaskus. Am 1. Halteplatze, der Station Aleih, wurden die Majestäten vom Generalgouverneur des Libanon begrüßt. Die Wachen hatte die libanische Miliz gestellt. Die von allen Seiten herbeigeströmten Drusenscheiks des Gebirges brachten dem Kaiserpaar lebhafte Ovationen dar. Der Kaiser verlieh dem Generalgouverneur des Libanon den Rothen Adlerorden 1. Klasse.

* Damaskus, 9. Nov. Der Kaiser nahm gestern in seiner Tropenuniform mit dem Burnus unter großem Andrange der Bevölkerung und überall jubelnd begrüßt, die Parade der Garnison auf dem Exerzierplatze am Fuße des Berges ab und ritt die Front unter den Klängen der deutschen Hymne ab. Beduinen auf Pferden und Dromedaren führten eine Fantasie auf. Die Kaiserin unternahm einen Ausflug nach Es Salahije. Abends war Galadiner. Der Sultan hatte Illumination und Fackelzug angeordnet.

Eingesandt.

+ Durlach, 9. Nov. Dem Einsender des vorgestrigen Artikels „Stenographisches" sei hierdurch auf seine Klage, daß zu dem kürzlich hier gehaltenen Vortrage über „Stenotachygraphie" nur sehr wenig Mitglieder des „Gabelsberger Stenographen-Verein Durlach" erschienen seien, erwidert, daß der Verein eine Betheiligung an der Sache überhaupt für unnöthig hielt. Die Vorzüge der Gabelsberger'schen Kurzschrift gegenüber allen anderen Systemen sind so allgemein bekannt und anerkannt, daß es keiner weiteren Auseinandersetzung an dieser Stelle bedarf. Der beste Beweis für die dominirende Stellung, welche das Gabelsberger'sche System unter allen seinen Verwandten infolge seines hohen praktischen Werthes einnimmt, ist die Thatsache, daß dasselbe über eine außerordentlich große, fortwährend noch wachsende, treue Anhängerschaft verfügt. Wenn auch das System manchem Anfänger bei der Erlernung einige Schwierigkeiten bereitet — es ist eben nirgends ein Meister vom Himmel gefallen — so macht es doch nachher ein desto größeres Vergnügen, eine Schrift erlernt zu haben, die betreffs Kürze und Deutlichkeit von keiner anderen erreicht wird. Auch hier in Durlach hat die Gabelsberger Stenographie einen durchschlagenden Erfolg erzielt. Der Gabelsberger Stenographen-Verein Durlach ist in diesem Jahre auf 64 Mitglieder angewachsen; ein Lehrkursus ist kaum beendet worden, so haben schon wieder zwei andere, darunter einer für Damen, begonnen. Möge sie weiter blühen und gedeihen, ihrem Meister zur Ehre — die Gabelsberger'sche Stenographie.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 10. November d. Js., Vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Karl Christian Koch von Weingarten wegen Körperverletzung. 2) Johann Wippert von Wöschbach wegen Unterschlagung. 3) Heinrich Schöchlin von Emmendingen wegen Körperverletzung. 4) Marie Reeb von Heidelberg wegen Beleidigung. 5) August Backof von Jöhlingen wegen Körperverletzung und Bedrohung.

„In meinem Herzen, das ist die Wahrheit," fiel Eva erröthend ein.

„Den ich aber nun und nimmer gebilligt haben würde, mein Kind!" fuhr Walter ernst fort, „mit solchen heiligen Dingen soll man nicht spielen. — Ich habe ferner gehört, daß ein junger, edler Mann von hohem Rang und großem Reichthum sich um deine Hand beworben habe, und daß nur jener kindliche Schwur zwischen euch stehe. Ich fordere Wahrheit von dir, Eva, ist dem so? — Wärst du im Stande, eine glänzende Zukunft nur deshalb auszuschlagen?"

Sie sah ihn mit einem unbeschreiblichen Lächeln an.

„Allerdings würde dieser Schwur nur so lange die Scheidewand gebildet haben, bis ich den vollgiltigen Beweis deines Todes erhalten hätte, und zwar auch nur in dem Falle, wenn ich jenem Bewerber, — es ist Sir Edward, — mein Herz hätte schenken können. Aber das war ganz unmöglich, weil es dir gehörte, Walter Siegfried, böser Mann, der seiner Insel-Nixe eine Unwahrheit zutraut."

„Nein, o nein," rief Walter mit stockendem Athem, „ich kann's nicht glauben, daß mir ein solches Glück noch auf Erden beschieden sein könnte. O, sieh mich an, ganz genau an, Eva, und sage mir, ob du mich lieben kannst, hinreichend lieben, um das Loos der Armuth mit mir zu theilen. Nein, es wäre meiner nicht würdig, ein solches Opfer anzunehmen."

„Soll ich um deine Liebe betteln, mein Walter?" flüsterte sie leidenschaftlich. „Ich hasse das Gold, und will gemeinschaftlich mit dir arbeiten, habe ich es doch dir allein zu danken, daß ich aus dem Born der Bildung und des Wissens trinken durfte, anstatt auf der einsamen Insel mein Leben zu beschließen."

„Still, Kind, du hast es tausendfältig vergolten," sprach Walter mit bebender Stimme, „so will ich dich denn festhalten, du mein Glück, mein Schutzengel, vom Himmel mir geschenkt, meine süße, geliebte Braut!"

Er hob sie empor und küßte sie zart und innig, als ob er nicht würdig sei, dieses holde Kleinod sein zu nennen. Dann öffneten sie Hand in Hand die Thür, um den draußen Harrenden das Resultat der Unterredung mitzutheilen.

„Es war beneidenswerth für uns Beide," scherzte Sir Edward, einen Seufzer unterdrückend, „hier draußen auf feurigen Kohlen zu stehen. Nun, Mr. Siegfried, ich glaube, auf dem ganzen Erdenrund darf kein Mensch sich glücklicher preisen als Sie."

„Das unterschreibe ich von ganzem Herzen," erwiderte Walter, „es fragt sich nur, ob dieses Glück auf Gegenseitigkeit beruht. — Meine Armuth —"

„Bah, Sie werden jedenfalls noch immer genug Mediziner sein, um sich eine Zukunft zu gründen," sprach Sir Edward.

„Allerdings hatte ich Zeit genug, meine theoretischen Studien fortzusetzen," bemerkte Walter, „und auch zuweilen bei besonderen Gelegenheiten Praxis zu üben."

„Dann bleiben Sie nur getrost hier in London," sagte Ashton, „meine Verwandten sowohl als ich selber werden Ihnen den Boden hier schon ebnen."

„Ich ginge lieber nach Deutschland zurück," meinte Walter zögernd.

„Und übernimmst dort in der Heimath die Praxis meines Vaters," warf Brinken ein, „der alte Herr sehnt sich schon lange nach Ruhe und würde dich und die Insel-Nixe mit offenen Armen empfangen."

Eva lächelte glücklich und Walter reichte dem treuen Freunde mit einem dankbaren Blick die Hand.

Ashton lächelte ebenfalls zerstreut, meinte aber, daß es nun wohl Zeit zum Scheiden sei, und der zweite Besuch am nächsten Tage nur in Mylady's Gegenwart wiederholt werden dürfe.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Festsetzung des durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienstes der land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter betreffend.

Nr. 32,450. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der durchschnittliche Jahresarbeitsverdienst der land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter gemäß §. 9 der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 25. Juni 1888, die Ausführung der Unfall- und Krankenversicherung betr. — Ges.- u. V.-O.-Bl. 1888 Seite 297 —, in heutiger Sitzung des Bezirksraths, wie bisher, auch für die nächste fünfjährige Periode und zwar vom 1. Januar 1899 ab festgesetzt wurde, wie folgt:

a. Für die Stadtgemeinde Durlach:

1. für erwachsene (d. h. mehr als 16 Jahre alte) männliche Arbeiter auf . . . . . 660 ℳ
2. für erwachsene weibliche Arbeite auf . . . 390 ℳ
3. für jugendliche (d. h. unter 16 Jahren stehende) männliche Arbeiter auf . . . . . 330 ℳ
4. für jugendliche weibliche Arbeiter auf . . 270 ℳ

b. Für die Landgemeinden des Bezirks Durlach:

1. für erwachsene (d. h. mehr als 16 Jahre alte) männliche Arbeiter auf . . . . . 510 ℳ
2. für erwachsene weibliche Arbeiter auf . . 330 ℳ
3. für jugendliche (d. h. unter 16 Jahren stehende) männliche Arbeiter auf . . . . . 300 ℳ
4. für jugendliche weibliche Arbeiter auf . . 240 ℳ

Zugleich weisen wir darauf hin, daß der festgesetzte Jahresarbeitsverdienst bei Berechnung der Rente und des Beerdigungsgeldes zu Grunde gelegt wird, welche einem durch Betriebsunfall Verunglückten und dessen Hinterbliebenen nach dem landwirthschaftlichen Unfallversicherungsgesetz zu gewähren sind.

Durlach den 2. November 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Bekanntmachung.

Das Verzeichniß der eines grundbuchmäßigen Eigenthumsnachweises entbehrenden Liegenschaften der Gemarkung Weingarten liegt vom **7. November d. J. bis 7. Februar 1899** in den Diensträumen der unterzeichneten Grundbuchbehörde zu Jedermanns Einsicht offen.

Wer Eigenthümer eines im Grundbuch nicht eingetragenen Grundstücks zu sein glaubt, wird aufgefordert, Einsicht von dem Verzeichniß zu nehmen und seine Eigenthumsansprüche beim Großh. Amtsgericht Durlach oder bei der unterzeichneten Grundbuchbehörde längstens innerhalb eines Monats nach Ablauf der oben bezeichneten Offenlegungsfrist anzumelden, widrigenfalls auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts der im Verzeichniß als Eigenthümer Vermerkte im Grundbuch als solcher eingetragen wird.

Weingarten den 5. November 1898.

Die Grundbuchbehörde:
Franz Zech. Koch, Rathschr.

Kartoffel-Lieferung.

Der Bedarf an Speise-Kartoffeln der Menage-Küche des Badischen Train-Bataillons Nr. 14 ist vom 15. November d. J. ab auf die Dauer eines Jahres zu vergeben.

Lieferungsreflektanten wollen ihre Offerten bis zum **10. d. Mts.** geschlossen der Menage-Kommission genannten Bataillons übersenden mit der Angabe, daß sie sich den in der Menageküche ausliegenden und daselbst vorher einzusehenden Lieferungsbedingungen unterwerfen.

Dünger-Versteigerung.

Samstag, 12. November 1898, Vormittags 9 Uhr, läßt das Badische Train-Bataillon Nr. 14 in Durlach den Dünger für November d. Js. meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Jöhlingen.

Steigerungsankündigung.

Am **Samstag den 19. d. Mts.,** Nachmittags ½3 Uhr, wird im Rathhause zu Jöhlingen die nachbeschriebene zum Nachlaß des Landwirths Josef Gregor Hasenfuß von dort gehörige Liegenschaft öffentlich zu Eigenthum versteigert und — vorbehaltlich obervormundschaftlicher Genehmigung — zugeschlagen, auch wenn der Schätzungspreis nicht geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft:

Die Hälfte an 2 a 14 qm Hofraithe zu Jöhlingen, die untere Hälfte einer zweistöckigen Behausung mit Scheuer, Stallung, Schweinställen, Schopf und Keller an der Langenthaler Straße, und 2 a 81 qm Hausgarten daselbst, angeschlagen zu 3000 Mk.

Die Steigerungsgedinge können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Durlach, 8. Nov. 1898.

Der Großh. Notar:
Herrmann.

Liegenschafts-Verpachtung.

Folgende städtische Liegenschaften werden

Freitag den 11. November,
Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhause auf sechs Jahre öffentlich in Pacht gegeben:

1.

Von Lagerbuch Nr. 296 a die Pfinzdammstrecke zwischen dem Hubweg und der Schafhausbrücke.

2.

Lagerbuch Nr. 319 c. 1 ha 15 a 37 qm Wiesengelände auf dem Zimmerplatz, einerseits Glasurgraben, anderseits Pfinzvorstadtstraße.

3.

3 ha 43 a 59 qm Ackergelände im Hegwäldlein, I. Gewann, eingetheilt in 20 Loose zu je 15 a 90 qm und 1 Loos zu 25 a 59 qm.

4.

Im Hegwäldlein, II. Gewann (das sogenannte Weidenstück):
Nr. 5 mit 31 a 80 qm,
Nr. 6 mit 21 a 24 qm.

Durlach, 7. Nov. 1898.

Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt.
Franz.

Acker-Verpachtung.

Folgendes Grundstück des Stadtalmosen- und Spitalfonds wird

Freitag den 11. November,
Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhause auf 6 Jahre in Pacht gegeben:

Acker.

Lagerbuch Nr. 7132. 15 a 41 qm im Rosengärtle, neben Konrad Steidinger und Aufstößer.

Durlach, 7. Nov. 1898.

Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt.
Franz.

Die Stadtgemeinde verkauft ein

Nivellirinstrument

mit Stativ und Latte, sowie eine Kreuzscheibe. Anzusehen auf dem

Stadtbauamt.

Grötzingen.

Liegenschaftsversteigerung.

Theilungshalber lassen die Erben des verstorbenen Handelmannes Raphael Palm von hier nachbeschriebene Liegenschaften auf dem Rathhause hier am

Dienstag den 22. November,
Abends 7 Uhr,

öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

a) Liegenschaften auf Gemarkung Grötzingen:

1. Lgrb. Nr. 2942. Plan 15. 13 a 50 qm Ackerland im Kegelsgrund, Anschlag 50 Mk.
2. Lgrb. Nr. 3279. Plan 15. 4 a 70 qm Weinberg am Rothberg, Anschlag 20 Mk.
3. Lgrb. Nr. 3796. Plan 17. 20 a 25 qm Ackerland im Schweinsgrund, und
4. Lgrb. Nr. 3795. Plan 17. 9 a 03 qm Ackerland im Schweinsgrund, Anschlag 150 M.
5. Lgrb. Nr. 7349. Plan 29. 13 a 58 qm Wiese in den Abtswiesen, Anschlag 200 Mk.

b) Gemarkung Durlach.

6. Lgrb. Nr. 3306. Plan 36. 3 a 80 qm Wiese in den Ziegellöchern, und
7. Lgrb. Nr. 3307. Plan 36. 15 a 26 qm Wiese in den Ziegellöchern, Anschlag 500 Mk.

Grötzingen, 7. Nov. 1898.

Das Bürgermeisteramt:
Wagner.
Waltz, Rathschr.

Bergbausen.

Jagd-Verpachtung.

Die Ausübung des Jagdrechtes auf der Gemarkung Berghausen wird in 3 Distrikten, 1220 ha enthaltend, am

Donnerstag, 24. November,
Nachmittags 2½ Uhr,

im Rathhause dahier in öffentlicher Versteigerung auf 6 Jahre verpachtet.

Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche einen Jagdpaß besitzen oder durch schriftliches bezirksamtliches Zeugniß nachweisen, daß gegen die Ertheilung des Jagdpasses an sie kein Bedenken obwaltet.

Die Pachtbedingungen liegen von heute an bis zum Versteigerungstag zur Einsicht im Rathhause dahier auf.

Berghausen, 8. Nov. 1898.

Der Gemeinderath:
Wagner.
Rothweiler, Rathschrbr.

Söllingen.

Jagdverpachtung.

Die Jagd der Gemeinde Söllingen mit 1057 Hektar Feld und Wald, in 2 Bezirke eingetheilt, wird am

Samstag den 12. November,
Nachmittags 3 Uhr,

auf hiesigem Rathhause in öffentlicher Steigerung auf 6 Jahre verpachtet.

Als Steigerer werden nur solche Personen zugelassen, welche einen Jagdpaß besitzen oder durch schriftliches bezirksamtliches Zeugniß nachweisen, daß gegen Ertheilung eines Jagdpasses gegen sie kein Hinderniß im Wege steht.

Die Pachtbedingungen liegen bis zum Tag der Versteigerung auf dem Rathhaus zur Einsicht auf.

Söllingen, 28. Okt. 1898.

Der Gemeinderath:
Frey.
A. Reichenbacher, Rathschr.

Privat-Anzeigen.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrage versteigere ich am **Donnerstag den 10. November,** Nachmittags 2 Uhr beginnend, im Hause Hauptstr. 56, 2. Stock, folgende Fahrnisse:

2 vollständige Betten, 2 Sopha, 2 Schränke, 1 Kommode, 2 Nachttische, 1 Nähtisch, 1 Waschtisch, versch. andere Tische, 1 Nähmaschine, Stühle, Spiegel, Bilder, 1 Kochofen, 1 Küchenschrank, 1 Petroleumherd, Küchengeräthe, Faß- und Bandgeschirr 2c.

Durlach, 7. Nov. 1898.

Der Waisenrichter:
A. Enzmann.

Wegen Ueberbauen meines Gartens in der Sophienstraße (früher Schweizer'scher Garten) setze ich folgende Gegenstände dem Verkauf aus:

1 schöner Springbrunnen mit Bassin, 1 Gartenhaus, 1 eisernes Geländer mit steinernen Pfosten und Sockel nebst eisernem Thor, 23½ Meter lang, 1 Parthie Zier-Gesträuch, Buchs und Monatsrosen 2c.

Näheres bei

Karl Dumberth,
Schwanenstraße, Neubau, 3. St.

Ein Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten **Lammstraße 21,** 3. St.

2 Arbeiter

erhalten Kost und Wohnung **Kronenstraße 19.**

Militär- Verein.

Die Kameraden werden zur Theilnahme an der Beerdigung unseres Mitgliedes

Friedrich Philipp,
Metzgermeister,

hiermit eingeladen. Antreten: Donnerstag, 10. November, Nachmittags ¼4 Uhr, in der Brauerei Eglau.

Fahnenzug: II. Zug.

Der Vorstand.

Militär- Verein.

Samstag den 12. November versammeln sich die ehem. Angehörigen der Regimenter 112, 113, 114, 142 und der außerbadischen im Gasthaus zum Engel bei Kamerad Grötsch.

Beginn Abends ½9 Uhr.

Auch Reservisten dieser Regimenter sind willkommen.

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.

Heute (Mittwoch) Abend 9 Uhr: **Gesangprobe** zu besonderem Zweck in der Brauerei Walz.

Der Vorstand.

Turnverein Durlach.

Gut Heil!

Kommenden **Samstag, 12. November,** Abends ½9 Uhr:

Monatsversammlung

im Lokal (Festhalle), wozu die verehrl. Mitglieder turnfreundlichst eingeladen werden mit der Bitte um zahlreiche Betheiligung. Tagesordnung: II. A. Mittheilung über das Ergebniß der Kreisturnraths- und der Kreisturntagssitzung in Speyer am 15. und 16. Oktober d. J.

Der Vorstand.

Griechische Weine,

bewährte, unübertroffene Qualitäten, das Beste für Kranke & Reconvalescenten, anerkannte Preiswürdigkeit, eingeführt von dem

Deutschen Spezial-Einfuhrhaus

für die edelen Weine Griechenlands

Friedr. Carl Ott, Würzburg.

Niederlage bei **Friedr. Barié jr., Durlach.**

Champagner:

Jules Mumm,
Kupferberg Gold,
Math Müller,
Söhnlein & Cie,
Mich. Oppmann,
Doctor-Sect,

empfiehlt

Fried. Barié jr.

NB. Als Vertreter der meisten Firmen bin ich in der Lage, zu außergewöhnlich billigen Preisen zu liefern.

Theater in Durlach. — Gasthof zur Krone.

Direktion: H. Weinstötter.

Mittwoch den 9. November 1898, Abends 8 Uhr:

Grosser Lacherfolg!

Wenn man im Dunkeln küßt.

Schwank in 3 Akten von Schönthan.

In Vorbereitung: Kapitän Dreyfus.

Oeffentlicher Vortrag für Damen.

Am Freitag den 11. November 1898, Nachmittags 4 Uhr,

findet im

Saale des Gasthauses zur „Krone"

ein Vortrag statt über:

„Der Kaffeegenuß in der Familie"

in hygienischer und volkswirthschaftlicher Bedeutung,

gehalten von

Fräulein Schmidt aus Hamburg.

Die geehrten Damen werden höflichst um recht rege Betheiligung ersucht.

Nach dem Vortrage werden Tassenproben verabreicht.

Eintritt frei.

Punkt 4¼ Uhr wird der Saal geschlossen!

Zahlungs-Aufforderung.

Diejenigen Personen, welche bis heute ihre Schuldigkeit an die Erbmasse des † Herrn prakt. Arztes Dr. Hildebrandt dahier nicht entrichtet haben, werden mit **letzter Frist von 14 Tagen** bei Klagvermeiden um Zahlung der schuldigen Beträge an den zum Einzug bevollmächtigten Herrn **Registrator a. D. Beck, Palmaienstraße 2a** dahier, ersucht.

Durlach den 9. November 1898.

Kannenbier!

Für unsere **Bierkanne (Deutsches Reichspatent No. 88333)** wird zur Ausnutzung in **Durlach** eine geeignete **Persönlichkeit mit Kapital** oder eine **Brauerei** gesucht.

Die **vorzügliche Rentabilität** ist durch den grossen Consum von Bier gesichert, auch bietet die vom Publikum allgemein mit grosser Freude aufgenommene

hübsche saubere Bierkanne

eine Gewähr für die erfolgreiche Zukunft unseres Unternehmens.

Filialen sind zur Zeit in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M., Dresden, Hannover, Kiel, Lübeck, Cöln, Elberfeld, Coblenz, St. Johann, Metz, Heidelberg, Waldshut etc. und erfreuen sich überall der grössten Rentabilität. Gefl. Offerten erbitten

Kannenbier-Versand-Gesellschaft m. b. H.,
Frankfurt a. M. — Telephon 4451.

Rindvieh- und Pferdemarkt in Bretten

am 14. November.

Loden-Juppen

zu Mark **4, 5, 6, 8** und **10** pr. Stück in großer Auswahl.

Grötzingen. **Alexander Seeh,**
Sinauer & Veith Nachfolger.

Ia. holl. Schellfische, Tafelzander

treffen morgen in besonders schöner und guter Qualität ein bei

Fried. Barié jr.

Märzenbier, Münchener Löwenbräu,

heute und die nächsten Tage bei

Fried. Barié jr.

Badzuber, großer ovaler, noch neu, zu verkaufen. Zu erfragen

Sophienstraße 1.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern sammt Zugehör, ist sogleich zu vermiethen

Ettlinger Straße 9.

Morgen **(Donnerstag)** wird **geschlachtet.**

Grüner Hof.

Morgen **(Donnerstag):**

Schlachtfest.

Gasthaus z. Lamm.

Abbruch.

Thurmbergstraße 2 und 3 werden täglich Ziegel, Bau- und Brennholz, Fenster und Thüren, Mauer- und Backsteine billigst abgegeben. Näheres auf der Abbruchstelle.

Ein Geschäftsmann mit schöner Handschrift, der sein Geschäft Familienverhältnisse halber an seinen Sohn abgegeben hat, **sucht schriftliche Beschäftigung** auf irgend einem Bureau. Gefl. Offerten bittet man an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Zimmer, heizbar, mit Küche, einfach aber sauber, und kleiner Kellerraum wird von einer alleinstehenden Person zum 1. Dezember zu miethen gesucht. Gefl. Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Acker-Verpachtung.

¼ Morgen Acker im untern Grötzinger Weg ist auf drei oder sechs Jahre zu verpachten. Näheres bei **Fr. Kindler,** Karlsruher Allee 3.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt theilen wir Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber Gatte, Vater, Großvater und Schwiegervater

Friedrich Philipp
Metzger,

gestern Abend 8 Uhr nach kurzem aber schweren Leiden im Alter von 81½ Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Durlach, 9. Nov. 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag Nachmittag 4 Uhr statt.

Sollte Jemand bei der Ansage vergessen sein, so diene dies als Einladung.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

2. Nov.: Emilie Henriette, Vat. Ernst Liebermann, Schuhmacher.
4. „ Heinrich, Vat. Heinrich Klotz, Kutscher.
4. „ Wilhelm Ludwig, Vat. Wilhelm Ludwig Klenert, Schlosser.
4. „ Hilda Karoline, Vat. Adolf Heß, Schlosser.
4. „ Christian, Vat. Valentin Schmitt, Fabrikarbeiter.
5. „ Frieda, Vat. Johann Georg Ohlheiser, Weichenwärter.
5. „ Max Werner, Vat. Otto Schmidt, Kaufmann.
7. „ Heinrich Friedrich, Vat. Heinrich Heusler, Former.

Eheschließung:

5. Nov.: Franz König von hier, Maurer, und Anna Katharina Boßler von Oberramstadt.
5. „ Albert Mußgnug von Berghausen, Fabrikarbeiter, und Heinricke Sophie Magdalena Nästle von hier.

Gestorben:

5. Nov.: Jakob Franz, Postsekretär a. D., Ehemann, 55¾ Jahre alt.
6. „ Christian, Vat. Valentin Schmitt, Fabrikarbeiter, 28 St. alt.

Redaktion, Druck und Verlag von K. Tapp, Durlach